



An Klarinetten-Nachwuchs leidet die Adolf-Reichwein-Schule nicht, aber auch die übrigen Blasinstrumente sind bestens besetzt. Foto: Saltenberger

## Ein echtes Sahnehäubchen

**Neu-Anspach.** An der Adolf-Reichwein-Schule vergeht zurzeit kaum ein Tag, an dem nicht ein besonderes Ereignis ansteht. Feste, Zeugnisausgaben oder Konzerte bilden nach dem Schuljahr, dem emsigen Lernen, den Klausuren und Prüfungen die Kür der Pflichtveranstaltungen, und zu den Sahnehäubchen gehören sicherlich die Sommerkonzerte.

So werden die Vorspielkonzerte der Bläserklassen und AGs genannt, die inzwischen mehr sind als eine reine Demonstration des Gelernten. Die einzelnen Klassen oder Ensembles präsentieren sich in einem Programm, das gleichermaßen Unterhaltungs- wie Informationswert enthält. So erfuhren die Eltern und Mitschüler zwischen

den Beiträgen viel Wissenswertes über die Blasinstrumente – und das zum Teil als Quiz: „Welches Instrument besitzt ein Blatt, das Saxofon oder die Posaune?“, fragte Lehrerin und Moderatorin Annette Rautenberg beispielsweise, aber es war eine Frage, mit der die ARS-Schüler nicht in Verlegenheit zu bringen waren.

Noch mehr Informationen erhielten die Ansagen, die ebenfalls meist von den Schülern übernommen wurden und meist über den Titel hinaus noch etwas Lehrreiches über das Stück oder den Komponisten anfügten. Gleichzeitig wechselte die Zusammensetzung der Bühnenmusiker ständig: Posaunen oder Klarinetten marschierten ab, Querflöten und Trompeten auf,

mal war es eine kleine Gruppe, die musizierte, mal eine größere, und Höhepunkte des ersten Konzertabends waren jeweils die Auftritte der Orchester der fünften Klassen.

Noch weiter fortgeschritten waren die sechsten Klassen, die am Folge-Abend ihr Konzert hatten. Unter der Moderation von Lehrerin Bettina Billen zeigten die Instrumentenklassen ihr Können, die „Rhythm Band“ unter der Leitung von Dr. Daniel Ballmaier, die aus sieben Schülerinnen besteht, das Pop-Ensemble unter Leitung von Friedemann Both sowie die Orchester-AG, die Schülerin ab der sechsten Klasse offensteht, die über gute Spielpraxis verfügen, und entsprechend hoch war das Niveau der Darbietungen. *fms*